

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederszeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 46.

Sonnabend, den 10. Juni 1911.

21. Jahrgang.

Die

Grasnutzung

an den Böschungen und Gräben der Pulsnitz-Chorn-Bretniger Bezirksstraße ist laut Beschluß bis auf weiteres dem Straßenwärter Horn-Chorn überlassen worden. Bretinig, den 8 Juni 1911.

Gemeinderat und Rittergutverwaltung.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig, 9. Juni. Gestern abend 9 Uhr überflog in ziemlicher Tiefe ein Luftballon unseren Ort. Derselbe schlug die Richtung nach Frankenthal ein.

Pulsnitz, 22. Juni. Der 22 Jahre alte verheiratete Färbergehilfe Friedrich Albert Morche von hier wurde am Mittwoch von der 1. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Bautzen wegen Sittlichkeitsverbrechens in 11 Fällen an Schulmädchen unter 14 Jahren zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Die Niederflüge in der Oberlausitz betragen im letzten Drittel des Mai 1911, auf den Quadratmeter und in Liter gemessen, bei der Pulsnitz 25 (normal 20), Schwarze Elster 21 (20), Spree 13 (22), Elbowater 12 (22), Randaue 7 (24), Reife 10 (22).

(Erdbeeren.) Die vornehmste unter den Beerenfrüchten ist unstreitig die Erdbeere, die jetzt der Reife entgegengeht und hier und da schon auf die Tafel kommt, um mit Zucker bestreut oder in Milch zubereitet, als Delikatess genossen zu werden. Besonderer Werth schätzung erweist sich die kleine Walderdbeere, welche an Aroma und Zartheit die kultivierte Gartenerdbeere bei weitem übertrifft. Doch auch dem Auge bietet sie Genuss. Es gibt kaum etwas zierlicheres, niedlicheres, als eine Erdbeerpflanze, die mit ihren schönen gezähnten Blättern, den glasklaren, hochroten Früchten und den nach allen Seiten strebenden, feingeflügelten Ausläufern den duftenden Nadelboden des Waldes schmückt! Sie wird denn auch von Malern gern dargestellt. Als Gartenfrucht wird die heute gegen 400 verschiedene Arten zählende Erdbeere seit dem sechzehnten Jahrhundert gebaut. Vor drei Jahrhunderten galt sie in Frankreich für eine schätzenswerte Tafel Frucht, der Ludwig XIV. großes Interesse entgegenbrachte. Die königlichen Gärtner wetteiferten darin, möglichst schöne und für die Tafel merkwürdige Exemplare zu kultivieren. Verschiedene Arten von Erdbeeren wurden aus Amerika und Asien eingeführt, wo sie (wie bei uns) mild wuchs; so kam im Jahre 1767 die aus Surinam stammende und jetzt in Deutschland sehr verbreitete „Ananaserdbeere“ zu uns, dann auch die aus Virginien stammende „virginische Erdbeere“. In Südkalifornien gedeihen wilde wie gezüchtete Erdbeeren in solcher Reifezeitigkeit, daß man sie schon zur Weihnachtszeit billig haben kann und im Mai und Juni das Pfund zu 5 Cents kauft. In Neuyork verkauft man in der Saison täglich etwa eine Million Liter. In Deutschland sind die „Dresdner Erdbeeren“, die auf den ehemaligen Weinbergen gezogen werden und für die es in der Pösnitz eine „Erdbeerbörse“ gibt, allgemein bekannt. Es sind dies die sogenannten „Monatserdbeeren“, die sich von den kleinen Walderdbeeren durch die mehr längliche und zugespitzte als breite Kappe unterscheiden. Im Volksmunde heißen beide Arten „Walderdbeeren“. Der Genuss von Erdbeeren ist äußerst gesund und wurde früher in der Heilkunde gegen Bist und Schwindsucht empfohlen. Erdbeeren reinigen das Blut und sowohl sie, als auch ein ganz geringen

Biststoffes der übermäßigen Genuss Nesselaußschlag hervorrufen, sind sie dennoch aufs wärmste zu empfehlen. Kauft Erdbeeren!

Kamenz, 8. Juni. Am 1. d. M. vor-mittags 1/2 12 Uhr wurde in den Diensträumen der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsamtmannes Dr. Walther eine Sitzung des Wasseramtes abgehalten, an der außer dem Vertreter des Königl. Straßen- und Wasserbauamtes Bautzen Herrn Regierungsbaumeister v. Gläßer die Herren Standesherr Dr. Rammann auf Königsdorf und die Gemeindevorstände Scholze in Jesau und Kreuzel in Biesa teilnahmen. Das Wasseramt erteilte unter den von den Sachverständigen gestellten Bedingungen Erlaubnis: 1., der Firma C. G. Großmann in Großröhrsdorf zur Errichtung einer Stauanlage im Mühlgraben dieser Firma bei Flurstück 270 für Großröhrsdorf; 2., der Firma C. G. Großmann in Großröhrsdorf zur Erneuerung des Wasserbettes mit Freisluhr in dem der Firma gehörigen Zwickmühlengraben am Brettmühlenteiche in Bretinig; 3., der Firma C. G. Großmann in Großröhrsdorf zum Bau einer Teinlvasserleitung auf der Röhrenflussole mit Entleerungsvorrichtung nach der großen Röhre bei Flurstück 312 des Flurbuchs für Großröhrsdorf; 4., der Firma C. G. Großmann in Großröhrsdorf zur Einführung von Kondenswasser in den Großmann'schen Mühlgraben der großen Röhre von dem Fabrikgrundstücke der Firma; 5., der Firma C. G. Boden & Söhne in Großröhrsdorf zur Errichtung eines Laufreges über die große Röhre zwischen den Flurstücken 43 und 49 der Flur Großröhrsdorf; 6., zur Verlegung des Aufschloß-Tischschwinger und Lehnort-Tischschwinger Flurgrenzbaches (des Kleinhandener Baches) zwischen den Fluren Aufschloß und Tischschwinger; 7., zur Verlegung eines Teiles des Bettes des Klosterwassers auf dem Flurstück 86 der Flur Fieditz; 8., zur Einführung von Tage- und Wirtschaftswässern vom Wohngebäude auf dem Flurstück Nr. 98 der Flur Großröhrsdorf in den Haus'schen Mühlgraben an der Großen Röhre.

Kamenz. Unregelmäßigkeiten in der Städtischen Sparkasse unserer Nachbarstadt Elstra bilden seit etwa 14 Tagen das Tagesgespräch im hiesigen Bezirk. Leider sind die Gerüchte nicht unbegründet. Der Kassierer, Baumeister Hauffe, hat durch Unterschlagung die Kasse um einen erheblichen Betrag geschädigt, als dann die Unregelmäßigkeiten nicht mehr zu verbergen waren, Elstra verlassen und sich nach Dresden begeben. Dort ist er inzwischen verhaftet und an das Königl. Landgericht Bautzen eingeliefert worden. In dem unliebsamen Volkommis erläßt die Verwaltung der Sparkasse folgende Bekanntmachung: „Um unklare und unrichtige Meldungen zu vermeiden, geben wir hierdurch bekannt, daß zwar unsere Kasse infolge Unregelmäßigkeiten um gegen 14 900 Mark geschädigt worden ist, ein Grund zu Besorgungen oder Beunruhigungen aber nicht vorliegt, da neben anderen Debitoren der Kasse ein Reskorsion von über 100 000 Mark zur Verfügung steht.“ — Außer der Städtischen Sparkasse hinterläßt Hauffe auch weitere Verbindungen, die ihm im guten Glauben an seine finanzielle Solvenzität

zum Teil recht erhebliche Summen in die Hand gaben oder kreditierten.

Bautzen. Der Arbeiter Paul Albert Hettwer, der in der Nacht zum 22. März in Schilligau bei Riebergurg den Haus-schlächter Robert Ringel erschlagen hatte, später ins Untersuchungsgefängnis zu Bautzen und sodann zur Festsetzung seines Weibesstandes ins hiesige Stadt-Krankenhaus eingeliefert worden war, hat dort in seiner Zelle fürchterlich gehaut, was auf geistigen Defekt schließen ließ. Daraufhin ist Hettwer nunmehr als gefährlicher Selbstmörder in die Anstalt Golitz überführt worden.

Zittau. Der am 17. Juli 1910 bei Gelegenheit des Turnfestes auf der elektrischen Straßenbahn schwer verunglückte Turner Schuhmachermeister Paul Gehner aus Reichenbrand hat jetzt eine Entschädigung von 12000 Mk. zugesprochen erhalten, nachdem sich herausgestellt hatte, daß er durch den Unfall in seinem Erwerb erheblich dauernd beeinträchtigt sein würde.

Schanda u. (Zwei Dresdner in den Schrammsteinen abgestürzt.) Am Heringstein in den Schrammsteinen kürzten am Montag zwei Seminaristen bei einem Ausflug in einem Felskamin ab. Der Seminarist Krieger aus Dresden wurde schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht. Der zweite fuhr, nachdem er verbunden worden war, nach Dresden zurück.

Dresden, 3. Juni. Das Landgericht verurteilte den Gutsbesitzer Emil Theodor Hoffmann und seine Ehefrau Auguste Emilie Hoffmann aus Reichenberg bei Moritzburg wegen Entführung zweier Knaben aus der ersten Ehe der Frau Hoffmann je zu zwei Wochen Gefängnis.

Gottschew. Auf ihrer Wallfahrt nach dem Kloster Mariaschein bei Teplitz kamen die katholischen Wandern am Freitag abend hier an und übernachteten in gewohnter Weise im Gasthof zum Schützenhaus. Am Sonnabend früh setzten sie ihre Wanderung fort. Ihre Rückkehr erfolgte am Montag abend. Die Zahl der Teilnehmer nimmt, wie man beobachtet hat, alljährlich ab. Während in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Teilnehmerzahl oft auf 500 bis 600 stieg, betrug sie diesmal etwa 150.

Riesa. (Soldat ertrunken.) Ein Soldat des hiesigen Pionier-Bataillons, der am 2. Pfingstfesttage beim Pionierübungsgelände Forberg in der Elbe badete, ist bei dem Versuch, den Strom zu durchschwimmen, ertrunken. Der Leichnam konnte noch nicht geborgen werden.

Großenhain, 7. Juni. Ein schwerer Unglücksfall trat am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr auf der Straße zwischen Weißig und Abelsdorf zu. Dort scheuten die Pferde eines Bauerngeschirres aus Weißig vor einem Automobil. Da die Pferde durchzugesen drohten, sprangen 2 alte Frauen aus dem Wagen. Dabei wurde eine 70jährige Frau aus Weißig vom Pferde geschlagen und brach beim Sturze das Genick. Sie war sofort tot. Die andere Frau trug nur leichte Verletzungen davon.

Roschitz. (Zirädreres Lebensglück.) Aus der Mulde am Schreyer Wege wurde am 1. feiertag vormittag die Leiche einer weiblichen

Person gezogen, in der später eine 30jährige Witwe aus Leipzig festgestellt wurde. Sie hatte ein Liebesverhältnis mit einem etwa 35 Jahre alten hiesigen Fabrikexpedienten, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, angeknüpft. Als sie erfuhr, daß dieser bereits verheiratet ist, suchte sie aus Gram darüber den Tod in der Mulde. Die Leiche hinterläßt zwei Kinder. Der Expedient, der die Witwe so schwer betrogen hat, wurde, da er sich auch Unregelmäßigkeiten in seiner Stellung hat zu schulden kommen lassen, verhaftet.

Leipzig, 6. Juni. Die Leipziger städtischen Kollegien hatten im vergangenen Jahre beschlossen, daß alljährlich am 10. Mai, dem Tage des Frankfurter Friedens, 20 000 Mk. an bedürftige Kriegsveteranen und deren Witwen verteilt werden sollen. Da sich diese Summe den zahlreichen Unterstützungsgesuchen gegenüber als unzureichend erwies, hat der Rat auf Antrag der Stützungsdeputation beschlossen, für das Jahr 1912 die zu verteilende Summe von 20 000 Mk. auf 40 000 Mk. zu erhöhen. Die Stadtverordneten werden diesem Beschlusse zweifellos zustimmen.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag den 11. Juni: Trinitatisfest: 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Ertrag der Pfingstkollekte 22 Mk.

Getaufte: Helene Elsa, Tochter d. Fabrikarb. Johannes Paul Sieglitz; Anna Elsa, Tochter d. Fabrikarb. Bernhard Robert Pauler; Ida Hilda, Tochter d. Zimmerers Friedrich Bernhard Paul Behold; Max Erhard, Sohn d. Wirtschaftsbef. Paul Oswin Dreßler.

Getaufte: Gustav Arthur Oldrich, Bauarbeiter, mit Anna Meta Oswald, Emil Otto Rigische, Packer in Hauswalde, mit Anna Martha Behold. — Max Erwin Perlmann, Tischlergehilfe, mit Anna Bina Behold.

Ev.-luth. Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung im Anker. Tagesordnung: Besuch der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden; Flottenfahrt nach Hamburg und Kiel; Teilnahme am Kreisel in Pulsnitz. Um der Wichtigkeit der Tagesordnung willen ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 14. Juni abends 8 Uhr: Versammlung in der Hof.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Billi Karl, S. d. Schneidemühlenerarbeiters Gustav Emil Jante Nr. 260. — Erna Hilda, T. d. Fabrikarbeiters Max Bruno Wehner Nr. 243. — Richard Kurt, S. d. Bandfabrikanten Richard Robert Schöbig Nr. 46. — Hildegard Grete, T. d. Packer Friedr. Alwin Rosch Nr. 136 c.

Kuige Lote: Tischlergehilfe Karl Gustav Fiedler Nr. 302 ja und Fräulein Bertha Raufsch Nr. 302 ja.

Eheschließungen: Tagearbeiter Paul Otto Hartig Nr. 63 mit Lina Emilie verw. Kurze geb. Schmitz in Hauswalde.

Storoballe: Auguste Anna Kretschel Nr. 299, 25 J. 2 M. 6 T. alt. — Otto Kurt, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Paul Duse Nr. 260 l, 1 J. 24 T. alt. — Ernestine Amalie Seifert geb. Rigische Nr. 175, 75 J. 3 M. 9 T. alt.